Vom Kriegsschauplatze.

Operation bei Wilmington.

[Officielle Depesche.]

Washington, 24. Jan.

An General-Major Dix.

Folgendes Telegramm ist beim unterzeichneten Kriegsministerium von General Grant eingegangen.

City Point, 23. Jan., 10 Uhr Abends. Einer meiner Stabsoffiziere ist eben von Fort Fischer zurückgekommen, mit Depeschen von Gen. Terry, aus denen ich folgendes entnehme:

Am 16. Jan., sprengte der Feind Fort Caswell und Campbell in die Luft und räumte diese, so wie die Befestigungswerke auf Smiths Island, zu Smithville und Reeves Point. Diese Plätze wurden von den Seesoldaten besetzt.—Die Gesammtzahl der erbeuteten Kanonen, ist 162.

Auch eine große Zahl Kleingewehre fielen in unsere Hände, sowie Quantitäten Ammunition und Commissariats-Vorräthe; Unsere Verluste stellen sich als Anfangs berichtet. Sie betragen 12 Offiziere und 107 Mann getödtet, 45 Offiziere und 495 Mann verwundete.

E. M. Stanton,
Kriegsminister.

Die Explosion von Fort Fischer.

Fort Fischer, 16. Jan.

Es möchte ungefähr 8 Uhr sein, als ich heute Morgens langsam Fort Fischer durchschritt und die Schreckensscene, welche meinem Auge sich darbot, mit Grauen und Bewunderung zugleich überblickte.—Die überall durch die Bomben aufgerissenen Wälle, die zerbrochenen Kanonen und Kanonen-Wagen, die Leichenhaufen, Feind und Freund, hier durch den Tod vereint. Zerstörung rechts und links und überall, wohin der erschrockene Blick sich wenden mag — das Alles war das schrecklichste, großartigste Bild, welches je noch einem Auge dargeboten wurde.—Plötzlich wurde ich aus meinen Betrachtungen durch einen furchtbaren Knall aufgeschreckt, und ich sah, indem ich mich umwandte, eine Wolke von Schutt, Staub, Erde und Trümmern hoch in die Luft steigen. Meinem natürlichen Instinkte und dem Beispiele derer, welche sich in meiner Nähe befanden, folgend, suchte ich, mit der Erinnerung an die furchtbare Explosion an City Point, in nächster Nähe Schutz, der, wie ich gestehen muß, unter den Umständen sehr unzureichend war—und wartete eine lange, sehr lange halbe Minute, bis der Schauer vorüber war—Glücklicherweise waren wir von dem Orte der Explosion ziemlich weit entfernt und es wurde in unserem Viertel nur sehr wenig Schaden angerichtet.

Die Catastrophe war durch die Explosion des Pulvermagazins des Forts herbeigeführt, ein ungeheures Erdwerk, welches unmittelbar hinter dem Mittel- oder Haupt-Wall des Forts liegt. Ein paar Soldaten hatten sich in den Kassematten herumgetrieben, in welchem das Magazin lag, und waren sehr unvorsichtig mit Feuerzeug umgegangen, so daß auf diese Weise, wie man glaubt, die Explosion entstanden ist. Das 4. New Hampschire und das 115. und 169 New Yorker Regiment von Oberst Alden's Brigade hatten Befehl erhalten, das Fort zu occupiren und lagerten zur Zeit der Explosion auf einem nicht weit von dem Magazin entfernten freien Platze. Fast drei ganze Regimenter wurden lebendig unter den Trümmern und der hoch in die Luft geschleuderten und fallenden Erde begraben, lebendig begraben, und man zählt die bis jetzt hervorgesuchten Leichen auf 265.—Wie viel Mann verwundet worden sind, kann man nicht genau angeben. Erlassen Sie mir eine Beschreibung einzelner Scenen, deren Augenzeuge ich war. Ich will nur das sagen, daß mir mehr als einmal das Blut in den Adern gerann, wenn ich als die Erde weggeräumt war, hier einen der Braven liegen sah, dem die Beine durch einen riesigen Balken zerquetscht waren und der, mit den furchtbarsten Schmerzen kämpfend, sich von seiner Last nicht hatte befreien können—und dort wieder einen, welcher mit einem Lächeln dalag, das ihm auf den Lippen geschwebt, ehe die niederstürzenden Trümmer ihn begruben. Nicht weit von dem Krater fand man einen jungen Mann, den Doctor des 3. New Yorker Regiments mit zerbrochenen Beinen, unfähig auch nur ein Glied zu rühren. Er war dies kurz nach der Explosion und man glaubte, wenigstens ein Theil der Soldaten, daß nun noch eine andere Explosion zu erwarten sei, so daß auch die Kameraden des Doktors ihn, einer nach dem andern, verlassen hatten. Als er mich vorbeikommen sah, brach er in Thränen aus. „Alle verlassen mich," rief er in einem Tone, der mich tief rührte, „und ich werde nun sterben müssen! Aber meine arme Mutter; auch sie würde sterben, wenn ich nicht mehr leben würde, meine arme Mutter!"—Ich war tief ergriffen, kniete bei dem jungen Manne nieder, versicherte ihn, daß keine weitere Explosion zu befürchten sei, er möge sich nur einen Augenblick gedulden, ich würde eine Tragbahre für ihn herbeischaffen und ihn in Sicherheit bringen lassen. Der gute Junge dankte mit Thränen in den Augen und vergaß einen Augenblick alle seine Schmerzen. Er umarmte mich, als die Tragbahre kam und sagte mir, ich habe sein und seiner Mutter Leben gerettet.

Die Todten der gestrigen Schlacht liegen noch überall auf und an den Wällen. Einige sind in dem Augenblicke als sie die Flinte laden wollten, von der tödtlichen Kugel getroffen und ihre starren Hände umklammerten noch im Tode den Lauf derselben. Andere liegen mit zerschmetterten Schädel da, das Gehirn vollständig blosgelegt; manche Gesichter tragen einen ruhigen angenehmen Ausdruck, während in andern die furchtbarste Verzweiflung ausgeprägt ist. An, auf und zwischen großen Kanonen an dem Meer-Wall, welche zertrümmert u. umgeworfen sind, sieht man die todten Rebellen in jeder Stellung, manche stehen an die Kanonen gelehnt, auf den Füßen, andere auf dem Kopfe. Ueberall, wohin man auch blicken mag, dasselbe Schauspiel, ein Schauspiel, wie es wohl nur wenige je mit angesehen haben.

Der Ueberfall von Beverly, West-Virginien.

Vor einigen Tagen meldet der Telegraph, daß eine Abtheilung-Cavallerie unter Gen. Rosser die Garnison des Städtchens Beverly in West-Virginien überfallen und gefangen genommen habe.

Ein dieser Tage zurückgekehrtes Mitglied des 8. Ohio Cavallerie-Regiments gibt dem „Cinc. Volksblatt" folgenden Bericht über diese schmähliche Affaire, welche der List und Verschmitztheit der rebellenfreundlichen Bewohner jener Gegend alle Ehre, den im Commando gewesenen Bundes-Offizieren aber alle Schande macht.

Die Secessionisten, so berichtet unser Gewährsmann, arrangirten einen Ball, zu welchem sie Einladungen an alle dort stationirten Unions-Offiziere und Soldaten ergehen ließen. Mit Vergnügen nahmen diese die Einladung an und erschienen in großer Anzahl auf dem Balle. Als die Lust am höchsten war, sandten die Conföderirten einige aus ihrer Mitte in die blaue Bundes-Uniform gekleidet ab, um die Unionwachen abzulösen. Jene sagten zu Letzteren: „Bis jetzt haben wir uns amüsirt, nun ist die Reihe an Euch." Natürlich ließen sich die Wachen dies nicht zweimal gesagt sein. Sie übergaben ihren Ablösern die Wache und eilten nach dem Ballsaal, um auch ihrerseits sich nach Kräften zu amüsiren. Sobald alle diese Vorbereitungen vollendet waren, stürmten die Rebellentruppen in das Städtchen, nahmen Besitz von demselben und machten, ohne auch nur einen Schuß zu feuern, mehrere hundert Bundes-Soldaten zu Gefangenen. Von sämmtlichen Offizieren des Regiments entging auch nicht ein einziger Gefangenschaft.

Stelle sich dieser Bericht als wahr heraus, so gehört dem Offizier, welcher das Commando über die Bundesstreitkräfte in Beverly führte, die härteste Strafe in der summarischsten Weise.

Aus Tennessee.

Uebertritt eines ganzen Rebellen-Regiments.

St. Louis, 26. Jan. Neuere Nachrichten von Eastport bestätigen die Nachricht, daß das ganze 18. Cavallerie-Regiment, ungefähr 600 Mann stark, das unter Col. Johnston bei Clifton, Tenn., campirte, unseren Vorposten angezeigt hat, daß sie wünschten sich zu ergeben und nach Hause gehen zu können.

Von Louisiana und Missouri.

St. Louis, 26. Jan. Der Staatssenat von Louisiana paßirte am 17. dieses einen Beschluß der die Abschaffung der Sclaverei durch Abänderung der Constitution empfiehlt.

Das Repräsentantenhaus von Missouri hat beschloßen, die Mitglieder des Congresses von Missouri zu instruiren für Wiedervergeltungs-Maßregeln gegen die in unsern Händen befindlichen Rebellen zu stimmen.

Von der Potomac-Armee.

Hauptquartier der Potomac-Armee, 24. Jan. Es kommen täglich 12 bis 15 Deserteure in unsere Linien, die alle klägliche Geschichten der zu erduldenden Mühseligkeiten und Entbehrungen, den Mangel an Lebensmittel 2c. erzählen, und die alle prophezeien, daß das Ende der Rebellion nahe ist.

Höchst wichtige Nachricht.

Mr. Blair's Mission erfolgreich.

Washington, 27. Januar. Mr. Blair's Mission soll vollständig erfolgreich gewesen sein. Jeff. Davis hat versprochen, sofort 3 Herren als Friedens-Commissäre nach Washington zu senden. Er sagt ausdrücklich zu Mr. Blair, daß er Frieden schließen und in die Union zurückkehren werde unter Bedingungen, die Mr. Lincoln und dem Congreß vollständig genehm sein würden.

Mr. Blair hatte eine Unterredung mit Gen. Robert E. Lee, der erklärte, daß er innig wünsche, daß die Rebellion durch Niederlegen der Waffen und Rückkehr zur Union beendigt werde. Mr. Blair unterhielt sich ebenfalls mit der Mehrzahl der Congreßmitglieder, die sich sämmtlich für Aufgeben weiterer Feindseligkeiten aussprachen.

Es ist kein Zweifel, daß in 1 oder 2 Tagen Friedens-Commissäre in Washington erscheinen werden.

Mr. Blair wurde mit größter Zuvorkommenheit empfangen von den Behörden; er sagt, seit Einnahme von Fort Fischer habe eine vollständige Umwälzung der öffentlichen Meinung stattgefunden. Die erbittersten Rebellen geben jetzt die Hoffnungslosigkeit ihrer Lage zu.

Das Späteste.

Washington, 28. Januar. Aus zuverlässigen Quellen wird berichtet, daß F. P. Blair's Friedensmission nach Richmond, nicht zu dem gewünschten Resultate geführt hat.

Jeff. Davis will sich auf keine Unterhandlungen einlassen, wenn er nicht officiell als Chef der Regierung der Conföderation anerkannt und die Behandlungen auf der Basis der Unabhängigkeit des Südens geführt werden. Auch verlangt er einen 90tägigen Waffenstillstand, ehe er sich entschließen will, Commissäre nach Waschington zu schicken.

Da sich der Norden auf diese Bedingungen, natürlich nicht einlassen kann, so sind alle weiteren Verhandlungen unnütz.

Falsche fünf Thaler Greenbacks sind in Pittsburg in Circulation gesetzt worden, die, obschon ihr Stich sehr grob ausgeführt ist, für viele gefährlich werden können, um so mehr als man gewöhnlich bei der Annahme von Greenbacks weniger vorsichtig als bei anderen Noten ist. Ein Hauptkennzeichen dieser falschen Noten ist, daß die grüne Farbe auf dem Rücken derselben eine von der ächten ganz verschiedene Schattirung hat.

Vom Congreß.

Waschington, 24. Jan.

Senat. In der gestrigen Sitzung brachte Senator Clark, um allen etwaigen Compromissen mit den Rebellen einen Riegel vorzuschieben, folgenden Antrag ein, der später zur Berathung kommen wird.

Beschlossen, daß man sich auf keine Unterhandlung, kein Uebereinkommen, keine Concession, oder kein Compromiß, weder mittel- noch unmittelbar mit den Rebellen einlasse, so lange dieselben nicht deren ausdrückliche und unbedingte Unterwerfung unter die Autorität der Regierung zu erkennen gegeben haben, ferner, daß, wie sehr man auch den Frieden wünsche, der gegenwärtige Krieg doch mit allen der Regierung zuständigen Hülfsmitteln und mit aller Energie fortgeführt werden muß, bis man sich seiner Unterwerfung versichert hat, und die Oberhoheit der Constitution und der Gesetze über das ganze Gebiet der Ver. Staaten wie früherhin hergestellt sein wird.

Heute ging eine Petition der Philadelphia Handels-Kammer ein gegen die Reducirung des Zolles auf Druckpapier.

Haus. Am Schluße der gestrigen Sitzung wurde beschloßen, daß Field wegen des Angriffes gegen den Volksrepräsentanten Kelley der Zutritt zu dem Sitzungssaale untersagt werde, bis eine Special-Committee die Sache untersucht und darüber berichtet hat.

Brooks von New York brachte zur Sprache, daß er von General Butler einen Brief erhalten habe, in welchem derselbe von ihm Erklärung verlangt, warum er ihn bei einer neulichen Debatte einen Goldräuber genannt habe.

Der Sprecher entschied, daß die Sache nicht vor den Congreß gehöre, aber das Haus gab Brooks das Wort und es entstand eine lange, höchst unerquickliche Debatte, woraus sich ergab, daß Brooks seine Anschuldigung nur auf Gerüchte, die ihm zu Ohren gekommen, begründet habe. Der Antrag auf Schluß der Debatte machte der Discussion ein Ende.

Auf Arnold's (Jll.) Antrag wurde heute die Committee für Gerichtswesen beauftragt, Erörterungen anzustellen, ob nichts für die bessere Sicherheit der Reisenden auf Eisenbahnen gegen die in neuerer Zeit so häufigen Unglücksfällen gethan werden könne.

Die Finanz-Committee wurde angewiesen in Betracht zu ziehen, ob es nicht zweckmäßig sei, alle bei der Fabrikation von Druckpapier gebrauchten Materialien zollfrei eingehen zu lassen.

Die Herren Yeaman, Rollins (N. H.) Robinson, Baldwin und Townsend wurden als Special Committee zur Untersuchung der gegen Repräsentanten Kelley verübten Gewaltthat ernannt.

Waschington, 25. Jan. Senat.—Sumner (Mass.) täuschte seine radikale Freunde gestern sehr, als er in der Debatte über die Wiedervergeltungsmaßregeln wegen der schmachvollen Behandlung der Unionsgefangenen im Süden, einen Milch- und Wasser Antrag stellte, der im Eingang zwar die Behandlung unserer Gefangenen durch die Rebellen als ein Verbrechen gegen Moral und Humanität erklärt, aber da eine Wiedervergeltung unmoralisch sei, nur den Entschluß ausspricht, durch erneuerte Anstrengungen der Rebellion ein Ende zu machen.

Cowan (Pa.) stimmte dem Antragsteller vollkommen bei und bestritt sogar dem Congresse das Recht, Wiedervergeltungsbeschlüße zu fassen.

Wade (Ohio) nannte dies Zungendrescherei, was Herr Cowan natürlich übel vermerkte.

Die Debatte an der sich noch Davis, Howard, und Wilson betheiligten, führte zu keinem Resultate.

Unter den Eingängen der heutigen Sitzung war eine Petition der Armee-Caplans um Gehaltserhöhung, eine Petition von Bürgern Pennsylvaniens um Anerkennung der Existenz eines höchsten Wesens in der Constitution (überreicht von Senator Cowan,) eine Petition um Erweiterung des Eingangshafens von Philadelphia, eine Remonstration von Bürgern von Missouri und Maryland gegen die Besteuerung des Blättertabaks.

Man ging zur Fortsetzung der gestern unterbrochenen Debatte über das Wiedervergeltungsrecht über.

Clark (N. H.) stellte ein Amendement folgenden Inhalts:

Der Congreß lenkt die Aufmerksamkeit des Präsidenten ernstlich auf die Lage und Behandlung unserer Gefangenen in Rebellengefängnissen und ersucht ihn, wenn dieselben aus genügenden Gründen nicht ausgewechselt werden können, alle ihm zu Gebote stehende Macht, einschließlich der Wiedervergeltung, wie er sie für gerecht und geeignet findet zu gebrauchen, um das Vorkommen und die Fortdauer solcher Barbarei zu verhindern und die Rebellen zu zwingen, die Gesetze einer civilisirten Kriegsführung zu beobachten.

Haus. Waschburne's Antrag, daß die Committee für Handel, die seit dem Beginn des Krieges bestehenden Handelsbeziehungen zu dem Süden untersuchen solle, wurde angenommen, und die Committee für Militärwesen einer weiteren Betrachtnahme dieses Gegenstandes enthoben.

Dem General Scheridan wurde der Dank des Hauses votirt. — Nur zwei Mitglieder stimmten dagegen. Harris von Maryland und White von New York,—zwei Erz-Copperheads natürlich.

Schreckliche Catastrophe.

Explosion in einer Feuerwerkfabrik.—Am letzten Mittwoch, Vormittag, gegen 11 Uhr, ereignete sich plötzlich eine Explosion in der Feuerwerk-Fabrik von Frederick Fry an der Nordseite von Market Str., nahe der 40. Straße in der 24. Ward, Philadelphia.

Das hierzu benutzte Gebäude ist ein zweistöckiges mit einem einstöckigen Anbau, das Ganze bestehend aus drei Zimmern. In dem Vorderzimmer befindet sich die Werkstätte und in den beiden Hinterzimmern die Wohnung des H. Fry. Seltsamer Weise entging die Familie des Besitzers dem traurigen Schicksal, welches die Arbeiter betraf. Herr Fry befindet sich nämlich in der Armee, seine Frau war zur Zeit der Catastrophe in die Stadt gegangen und die Kinder befanden sich in der Schule.

In der Werkstätte waren gewöhnlich sechs oder sieben Personen, meistens Knaben, beschäftigt. Während diese sich an der Arbeit befanden, ereignete sich plötzlich die Explosion und in wenigen Secunden stand das Etablissement in Flammen. Die Polizei und die Feuerleute eilten sogleich zur Stelle und als sie in das Gebäude drangen, bot sich ein schrecklicher Anblick dar. Drei der Arbeiter waren zu Tode verbrannt und verstümmelt und der Vierte so schwer verletzt, daß er nicht mit dem Leben davon kommen wird.

Die Ursache der Explosion war, wie gewöhnlich, höchst wahrscheinlich Unvorsichtigkeit.

☞ Wer Andern Böses nachredet, schadet drei Klassen von Menschen, demjenigen, von welchem er spricht, denen, die ihn anhören, und auch sich selbst.

Feder und Scheere.

Stand des Wetters.

Das Wetter während der vergangenen Woche und bis gestern hatte sich wie folgt gestaltet:

Am vorletzten Montag Regen, Schnee, Sonnenschein und gelind. — Dienstag Morgen starker Schneefall, darauf kalt. Mittwoch hell mit russischer Kälte — die Schlittenbahn excellent und wurde viel benutzt. — Donnerstag Sonnenschein, Schneegestöber in der Umgegend und kalt. Freitag do. do. und grimmig kalt. Samstag hell, trüb, kalt mit leichtem Schneegestöber. Sonntag Vormittag angenehm, Nachmittags hie und da leichte Schneegestöber. Gestern (Montag) angenehmes Thauwetter.

Wetter-Propheten sind der Ansicht, daß das gegenwärtige Wetter für die Feldfrüchte günstig sei, und man eine reiche Erndte erwarten dürfe.—Wenn's nur auch aushält.

Neues Postamt.

An Chapman's Schieferbrüchen in Northampton Caunty ist ein neues Postamt errichtet worden. Dasselbe heißt „Chapman's Quarries" und Samuel Seem ist Postmeister desselben.

Anstellung.

Josiah Transue ist von der Northampton Caunty Court als Constable für die Stadt Bethlehem angestellt worden, um den Termin auszudienen, welcher durch den Tod von Gilbert V. Fradneck vakant geworden.

Feuer in Boyertaun.

Am Samstag, Morgen 21. Jan., um ungefähr 4 Uhr, brannte das Erz-Engine Haus in Boyertaun, Berks Caunty, mit allem Inhalt bis auf den Grund nieder. Hr. James Ellis, Ingenier, kam in den Flammen um; er war zu einer Kohle verbrannt. Das Feuer entstand wie man muthmaßt in dem Boilerhaus.

Da hat's geschellt.

Ein Soldat der gegenwärtig in Harrisburg stationirten Comp. G des 201. Pa. Regts. erhielt letzte Woche die Nachricht, daß seine Frau ihn mit Drillingen, Buben, beschenkt habe. Der glückliche Vater erbat und erhielt natürlich auch sofort einen Urlaub, um die neue Infanterie Brigade in Augenschein zu nehmen. Er will die drei Buben Grant, Scherman und Thomas heißen.

☞ Der Kohlen-Transport auf der Lehigh Valley Eisenbahn betrug in der Woche vom 14. bis 21 Januar 1865 21,390 Tons und seit Beginn dieses Monats überhaupt 166,035 Tons.—41,937 Ton mehr als in derselben Zeit im vorigen Jahr.

Von Waschington.

Waschington, 25. Jan. Der Friedensengel Blair ist noch nicht zurückgekehrt, die großen Erwartungen die sich an seine Mission knüpften, haben sich jedoch schon sehr abgekühlt.

In Bezug auf die Steuer auf Tabak hat sich die Finanz-Committee endlich geeinigt dem Hause vorzuschlagen daß keine Steuer auf Blättertabak gelegt werden solle.

Die Debatte über die Abschaffung der Sklaverei wird nächsten Dienstag fortgesetzt werden.

Eine wichtige Entscheidung.

In der Supreme Court von Philadelphia wurde von den Richtern einstimmig entschieden, daß bei Verkäufen von Ländereien der Verkäufer den gesetzlichen Revenue Stempel für den Besitztitel zu bezahlen hat und kein Recht habe, dem Verkäufer die Kosten dieses Stempels aufzubürden.

Innere Revenuen.

Im 6. Distrikt betrugen die Einnahmen aus inneren Revenuen während des Monats November $80.166.25, wovon $35,589 auf Lecha und $53,577,25 auf Montgomery Caunty kommen.

☞ Herr Peter Bellis, früher von Easton, hat das Bethlehem Union Hotel gepachtet und wird es bis den 1. April beziehen.

Norristown und Allentown Eisenbahn.

Die jährliche Versammlung für die Wahl von Beamten der Norristown und Allentown Eisenbahn-Gesellschaft fand am 9ten Januar an der Perkiomen Brücke statt, welche in der Erwählung folgender Personen resultirte:

Präsident—A. Luckenbach.

Verwalter—J. Dutton Steele, Philip Super, Aaron Schwenk, Jacob Schwenk, J. M. Sunderland, L. E. Corson, David Stoneback, Samuel D. Rudy, Henry Longaker, Garret D. Hursicker, D. Morgan Casselberry und A. B. Longaker.

Mord. Am 3. dieses Monats kam ein gewisser Edward McAtee von Port Clinton, in Schuylkill Caunty, an das Haus eines Italieners Namens Andreo Sirocco an der Laurelstraße, Pottsville. Die beiden Männer geriethen, wie es heißt, wegen einem Frauenzimmer, Namens Sarah McGlone, welche ebenfalls in dem Hause war, in Streit, und Sirocco zog ein Messer und versetzte McAtee einige tödtliche Stiche, so daß er nach einigen Tagen starb. Das Frauenzimmer erhielt ebenfalls einige Verletzungen. Sirocco sitzt im Gefängniß.

General Grant.

Lieutenant-General Grant hat das seiner Frau geschenkte, vollständig eingerichtete Haus, No. 2009 Chesnutstraße angenommen und wird seine Familie schon jetzt dort wohnen, er selbst aber erst nach Beendigung des Krieges ein Mitbewohner von Philadelphia werden. Er lebte früher in Galena, Illinois; seine Eltern wohnen in Covington, Kentucky.

Die Jagdzeit.

Das Gesetz verbietet allen Personen das Schießen, fangen oder zerstören auf irgend eine Art, wie auch das Verkaufen von Patrieschen, Fasanen und Hasen vom 1. Januar an bis den 1sten October eines jeden Jahres, und die Strafe für Uebertretung dieses Gesetzes ist 5 Thaler für jegliches Vergehen.

☞ Ein Christ ist ein solcher, der Dinge glaubt, welche seine Vernunft nicht begreift, der auf Dinge hofft, die er niemals gesehen (1. Cor. 2, 9., und der sich um etwas abmühet, wovon er weiß, daß er es hier nicht erlangen wird (Röm. 7, 23 und 24); der Ausgang beweiset aber doch, daß seine Hoffnung ihn nicht zu Schanden werden lassen, und daß seine Arbeit nicht vergeblich gewesen ist.

Was Lecha Caunty an den Staat bezahlt hat.

Der Bericht des Auditor-Generals zeigt wie viel Lecha Caunty in die Staats-Schatzkammer während dem Fiscaljahre, endigend den 30. November 1864, einbezahlt hat.

Tax auf Bank Dividende.	
Allentaun Bank	$1,728 00
Catasauqua Bank	1,000 00
Tax auf Corporations-Stocks.	
Allentaun Bank	720 00
Catasauqua Bank	440 00
Catasauqua und Fogelsville Eisenb.	5,117 76
Jronton Eisenbahn Compagnie	499 15
Hockendaqua Brücken Compagnie	4 98
Lecha Brücken Comp. zu Siegfried's	3 61
Lecha do. Allentaun	2 70
Lecha do. Biery's	30 00
Lecha Crane Eisen Compagnie	2,625 00
Lecha Valley Eisen do.	2,550 00
Thomas Eisen do.	10,250 00
Allen Gas do.	77,35
Catasauqua Gas do.	276 09
Allentaun Wasser do.	330 00
Lecha Zink do.	1,768 67
Catasauqua Manufaktur-Comp.	165 00
Allentaun Rollmühle	1,286 98
Land und persönliches Eigenthum	22,103 64
Spezieller Tax, ½ Mill auf den Thaler, nach der Akte von '61	4,873 06
Einkommentax auf Netto-Einkommen.	
Thomas Eisen Campagnie	6,930 50
Tax auf Eintragung von Gesetzen.	
Hamilton Haus Hotel Compagnie	10 00
Jordan Manufaktur-Compagnie	200 00
do. do. (zusätzlich)	200 00
Catasauqua und Fogelsville Eisenb.	10 00
Tonnentax laut der Akte vom 30. April 1864.	
Jronton Eisenbahn Compagnie	283 33
Catasauqua und Fogelsville Eisenb.	386 44
Tax auf Brokers und Bankers.	
William H. Blumer und Co.	274 50
do. do. do.	60 00
Benneville Reber	19 63
Tax auf Urkunden 2c.	
E. Rehrig, Protbonotar	243 01
James Lackey, letztheriger	43 17
Samuel R. Engelman, Register	34 44
Jacob Slemmer, vorheriger	15 01
Jonathan Trexler, Recorder	555 33
George Tilghman Groß, vorheriger	472 07
Neben-Erbschafts-Tax.	
Samuel R. Engelman	726 03
Wirthshaus Licenses.	
David Schadt, Schatzmeister	1,937 88
Reuben Engelman, vorheriger	52 43
Kleinhändler, Circus und Managerie-Licenses	
David Schadt	2,965 16
Reuben Engelman, letztheriger	2,188 60
Billiard Licenses	35 67
Eßhäuser, Bierhäuser und Restaurant Licenses.	
David Schadt	155 00
Reuben Engelman, letzth.	228 00
Brokers, Distillers und Brauer-Licenses.	
Reuben Engelman, jetzth.	76 95
Prämiums auf Freibriefe.	
Thomas Eisen-Compagnie, letztes Installment	502 50
Catasauqua Manufaktur-Compagnie, erstes Installment	131 25
Robert's Eisen-Compagnie, Bonus auf Freibrief	187 50
Allentaun Eisen Compagnie	500 00
Thomas Eisen-Compagnie, drittes und viertes Installment	245 00
Thomas Eisen-Compagnie, zweites und drittes Installment	380 00
Pamphlet-Gesetze	2 85
Erwachsene Interessen.	
George T. Groß, vormaliger Recorder	79 67
Jronton Eisenbahn-Compagnie	1 29
Zusammen	$76,883 10
Vom Staat für die Freischulen emp.	$5,447 92

Der abgeschätzte Werth des Grund- und persönlichen Vermögens von Lecha, wie er von den Revenue Commißioners für Steuerzwecke angesetzt wurde, ist $10,454,952. Darauf ist eine Taxe für Staatszwecke auferlegt von $26,846 28, und die halbe Mill Taxe laut Akte vom 18. Mai '61, beträgt 5,181 35. Die Bevölkerung laut Volkszählung von 1860 war 48,932, und die Zahl der Taxbezahler 13,820.

Die Schätzung von liegendem und persönlichem Vermögen in Pennsylvanien, im Jahr 1864, ist $595,591,994; der darauf assessirte Tax ist $1 545,643 90; und die taxbare Einwohnerzahl ist 675,681.

☞ Die Damen in Amerika, sagt man, sind ihren sonderbaren Gewohnheiten wegen, die ungesundesten in der Welt, und leiden mehr zur Zeit, wenn sie Mutter werden.—Dr. Velpau's Pillen sind eine große Wohlthat für alle Damen, indem sie das System reguliren und der Natur forthelfen.

Bei allen Apothekern zu haben.

Januar, 24 1865. nq4m

Jenny Lind abermals.—Was ein schlechtes Gerücht hatte sich verbreitet wegen der Jenny Lind, aber ihre Stimme ist zu süß als daß sie beschädigt werden kann, und wenn du deine Stimme, Lunge, Hals 2c., von Verkältung frei halten willst, dann probire ein paar von Bryan's pulmonischen Wäfers.—Preis 25 Cents die Box.

☞ Zu haben bei den Apothekern Lawall und Martin, und John B. Moser, Allentaun.

Verheirathet.

Am 10ten Januar, durch Pastor S. K. Brobst, Herr Levi Schiffert, mit Miß Elisabeth Schädler, beide von Obermilford.

Am 25. December, durch den Ehrw. Hr. Rath, Hr. Franklin Weaver, von Friedensville mit Miß Anna M. Bodder, von Nieder Saucon.

Am 24. December, durch den Ehrw. Hr. Steck, Hr. Lewis Semmel von Lehighton, mit Miß Cornelia Wannemacher, von Kreidersville.

Gestorben:

Gestern Morgen 2 Uhr, in Allentaun, Hr. Chas. Blumer, ein langjähriger Einwohner dieser Stadt, in seinem 60sten Lebensjahre. Nächsten Donnerstag um 2 Uhr wird sein Leichenbegängniß stattfinden, wobei der Ehrw. Hr. Straßburger die Trauerceremonien verrichten wird, wozu die Freunden und Bekannten freundschaftlich eingeladen sind.

Am 9ten Januar, in Milford, Bucks Caunty, an der Wassersucht, Susannah, Ehegattin von George Heist, in dem Alter von 86 Jahren, 7 Monaten und 9 Tagen. Sie hinterläßt 7 Kinder, 42 Enkel, 54 Urenkel und 1 Ururenkel, im Ganzen 104 Nachkommen. Am 12ten fand die Beerdigung in Trumbauersville statt.

Am 15ten Januar, in Obermilford Taunschip, Lecha Caunty, Johannas Hilbert, an der Wassersucht und Salzfluß, woran er einige Monate schwer litt, in dem Alter von 67 Jahren, 6 Monate und 14 Tagen. Am 17ten wurde er unter Begleitung von trauernden Freunden und Bekannten auf dem Gottesacker an der St. Petrus Kirche in Ruhe gebracht, bei welcher Gelegenheit der Ehrw. J. Meschter die Leichenrede hielt über Ebräer 13, 14. Er hinterläßt eine betrübte Wittwe, 6 Kinder und 23 Enkel.

Oeffentliche Vendu

von werthvollem persönlichem Eigenthum.

Am Dienstag den 28sten Februar,

um 12 Uhr Mittags, sollen an der Wohnung des Unterzeichneten, in Ober-Saucon Taunschip, Lecha Caunty, die folgende werthvolle Gegenstände an den Meistbietenden verkauft werden, nämlich:

Vier prächtige Pferde, 7 prächtige Kühe, 6 Rinder, 7 Schaafe, 2 Brut-Schweine, 5 Läufer-Schweine, 3 Wägen, einer davon ein schwerer, und alle in gutem Stande, ein breiträderiger Karren, eine 2 Gäule-Carriage, ein doppelter Schlitten, Holzschlitten, schweres Fuhrgeschirr, eine Lot doppeltes Pferdegeschirr, Dreschmaschine und Pferdegewalt, Pflüge, Eggen, Cultivätor, Heuleitern, Block- und Kühketten, ein Stretcher, Grubhacken, Tische, 6 Better mit Bettladen, 2 Oefen, 1 Kochofen und Rohr, Züber, Barrelfässer, sammt einer großer Verschiedenheit anderer Artikel zu umständlich zu melden.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Jacob Erdman.

Abr. Ziegenfuß, Auctioneer.

Januar 31, 1-65. *3m

Oeffentlicher Verkauf

von werthvollen persönlichen Artikeln.

Am Samstag den 4ten März nächstens, präcis um 12 Uhr Mittags, sollen am Hause des Unterzeichneten in Obermacungie Taunschip, Lecha Caunty, folgende werthvolle Artikel öffentlich verkauft werden, nämlich:

9 Pferde, 14 Stück Rindvieh, 3 Brutschweine, 3 Viergäulswägen, ein Zweigäulswagen, ein Springewagen, Karch, Sulky, Baggy, Carriage, 3 Schubkarren, 2 Holzschlitten, Yachtschlitten, 3 Setts Heuleitern mit Schemel, 3 Boddies, 3 Setts Wagenboards, 4 Pflüge, 3 Welschkornpflüge, 2 Cultivätors, 1 3 Furchpflug, 3 Eggen, ein Reaper, Heurechen, Dreschmaschine, Säedrill, Windmühle, die unvertheilte Hälfte eines Futterschneiders, 2 Stretchers, eine Lot Sillscheiter, Block-, Küh- und andere Ketten, Heu- und Mist-Gabeln, Rechen, Schaufeln und andere Schippen, 6 Pferdegeschirre, 6 Pflugsgeschirre, 8 Fliegennetze, Check und andere Leinen, Fuhrsattel, Jack-Schraube, Fruchtreffe, Grassensen, eine Lot neue Körbe, ein Kochofen, Ofen mit Rohr, Better und Bettladen, Bureaus, Kisten, Bärrelfässer, Stänner und noch viele andere Haus- und Bauern-Geräthschaften zu umständlich zu melden.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Thomas Litzenberger.

J. H. Straub, Auctioneer.

Januar 31. nq4m

Oeffentliche Vendu.

Freitags den 3. und Dienstags den 14. März,

an beiden Tagen um 12 Uhr Mittags, sollen an der letztherigen Wohnung des verstorbenen Benjamin Landis, letzthin von Ober-Saucon Taunschip Lecha Caunty, folgende werthvolle Artikel auf öffentlicher Vendu verkauft werden, nämlich:

Eine 10 Jahr alte Mähre, überall zu gebrauchen, 2 junge im Geschirr gebrochene Mähren, ein Hengstfüllen 3 Jahr alt, ein Füllen bis Frühjahr 1 Jahr alt, 6 von den besten Milchkühen, ein 2jähriger Bullen, 2 Rinder, 3 Schaafe, ein schönes Schwein, 2 Zweigäulswägen, Springswagen Rockeway, 2 Wagenzungen, ein Sett plattirtes Geschirr, 4 Pflügen, eine Egge, Dreschmaschine und Pferdegewalt, Windmühle, Strohbank, 10 Tonnen Heu, 6 Tonnen Stroh, 1,100 Garben Welschkornstroh, 5 Acker Waizen und 9 Acker Roggen im Grund, Heuleitern und Schemel, Rechen, Gabeln, Schaufeln, jede Art Pferdegeschirr, einfaches und doppeltes, Block- und Kühketten, eine volle Sett Steinbrecher-Geschirr, 50 Bündel Flachs, Flachsbreche, 5 Better und Bettstellen, 3 Oefen mit Rohr, 3 Tische, Bureau, Drahr und Sink, Milchschrank, Holzkiste, Hausuhr, 50 Yards Cärpets, Stühle, Bänke, Thee und anderes Zinngeschirr, Eisenkessel, kupferner Kessel, 75 Häfen mit Latwerg, 5 Bärrel Eßig, Grundbeeren beim Buschel, Züber, Stänner, Bärrelfässer, und sonst noch viele andere Haus- und Bauerngeräthschaften zu umständlich zu melden.

Die Bedingungen an den Verkaufstagen und Aufwartung von

Henry Sell,
John G. Meyer, } Adm'ors.

Januar 31, 1865. nq4m

Oeffentliche Vendu

von einem werthvollen Bauerei-Stock.

Montags den 27sten Februar 1865, um 10 Uhr Vormittags, soll auf dem Platze der Unterschriebenen, bewohnt von Jacob Weber, (der alte Standplatz, von Peter Sell,) in Obersaucona Taunschip, Lecha Caunty, folgendes bewegliche Eigenthum öffentlich verkauft werden:

Fünf Pferde, nämlich zwei braune Mätch, 17 Hand hoch, 6jährig überall zu brauchen; einer von den allerbesten Sattelpferden, schwer und 8 Jahre alt; ein brauner Gaul welcher in 3 Minuten eine Meile trottet; ein guter brauner Familiengaul, 7 Jahre alt;—3 vortreffliche Milchkühe, 18 Southdown Schafe, 6 Läuferschweine, ein Zuchtschwein, 2 große Schweine, ein neuer breiträderiger 4 Gäulswagen, ein schwerer und ein leichter 2-Gäulswagen, eine Buckeye Mähmaschine für Frucht und Gras, so gut wie neu, Saedrill, Landwalze, Patent Heurechen, Welschkornscheller, 2 Dreschmaschinen und 2 Pferdegewalten, ein Patent Welschkornpflug, Cultivätor für zwei Pferde, 3 Pflüge, Eggen, 2 Paar Heuleitern und Schemel, Windmühle, Strohbank, eine Maschine um Besenwelschkorn zu dreschen, Pferdegeschirr für 4 Pferde, 5 Mückennetze, allerlei Ketten, Pflugs- und Steifwaagen, sammt einer großen Verschiedenheit von andern Bauerngeräthen zu umständlich alles anzuführen.

Obige Geräthschaften und Maschinen sind alle so gut wie neu, erst ein Jahr gebraucht.

Die Bedingungen und Aufwartung am Tage des Verkaufs von

Roth, Grim und Co.

George Beer, Aktioneer.

Jan. 31. nq3m

Nachricht

Wird hiermit gegeben, daß der Unterzeichnete als Administrator von der Hinterlassenschaft des verstorbenen Christian L. Schlee, letzthin von Milleretaun, Lecha Caunty, ernannt worden ist. Alle Diejenigen daher, welche noch an besagte Hinterlassenschaft schuldig sind, sind hierdurch ersucht innerhalb 6 Wochen anzurufen und abzubezahlen.—Und Solche, die noch rechtmäßige Ansprüche haben, sind gleichfalls ersucht dieselbe wohlbestätigt innerhalb dem nämlichen Zeitraum einzuhändigen an

Louis Sensenderfer, Adm'or.

Januar 31. nq6m

Marktberichte.

Preise in Allentaun am Montag.

Flauer (Bärrel)	$11 00	Butter (Pfund)	.44
Waizen (Buschel)	2 4[illegible]	Inschlitt	.15
Roggen	1 [illegible]	Schmalz	.25
Welschkorn	1 5[illegible]	Wachs	.60
Hafer	80	Schinkenfleisch	.20
Buchwaizen	1 70	Seitenstücke	.15
Flachssaamen	3 50	Kerfel Whiskey	2 25
Kleesaamen	15 00	Roggen Whiskey	3 50
Timothysaamen	5 00	Hickory Holz (Klaft)	5 00
Grundbeeren	75	Eichen Holz	4 00
Salz	1 50	Steinkohlen (Tonne)	8 00
Eier (Dutzend)	44	[illegible]	8 00

☞ Junge Männer

Welche an den Folgen von Onanie oder Selbstbefleckung und geschlechtlichen Ausschweifungen leiden, wie nächtlichen Saamenergießungen oder Pollutionen, geistige und körperliche Schwäche, Nervenschwäche, Impotenz, Schwindsucht und Epilepsie finden in Dr. Culverwells "Radical Regenator" ein Mittel, welches sich durch langjährige Prüfung, als das einzige zuverläßige Heilmittel für die obige Krankheit bewährt hat.

Es ist zu haben, in New York: F. C. Wells u. Co., 115 Franklin Str. Abraham Cahn, Bowery, Ecke Grand Str. Boston: Weeks u. Potter 170 Waschington Str. Fitchburgh, Mass: J. L. Hartman u. Co. No. 3 American House Block, Philadelphia: T. R. Calender, 3te und Walnut Str. Jno. Komer, 403 Chestnut Str. Pittsburgh: Henry Miner, 71 und 73 5te Str. Baltimore: Seth S. Hance 108 W. Baltimore Str. Cincinnati: John D. Park, Ecke 4te und Walnut Str. F. E. Saire u. Co. N. W. Ecke 4te und Vine Str. Chicago: Smith u. Dwyer, 94 Lake Str. New Orleans: T. W. Wright u. Co., 21 Chartres St. Toronto: Lyman Elliot u. Co., 4te Str. Lawrence Buildings. St. Louis: Collins Bros', Nachfolger von H. Blaksly Ecke 2te und Vine Str. und direct von den Hauptagenten Chales J. C. Kline, u. Co., 127 Bowery, New York.

Preis pr. Box $2.

Eine kleine Schrift, worin die schrecklichen Folgen des Lasters zur Warnung der Jugend, mit Meisterschaft geschildert ist, wird gratis und franco nach allen Theilen der Ver. Staaten und Canada versandt, wenn man sich schriftlich an die Unterzeichneten wendet.

Chas. J. C. Kline & Co.

127 Bowery, New York, Post-Box 4586.

Januar 31, 1865. nq13

Oeffentliche Vendu.

Montags und Dienstags den 20sten und 21sten Februar,

um 12 Uhr Mittags, soll am Hause des verstorbenen William D. Moyer, in Obermilford Taunschip, Lecha Caunty, folgendes bewegliche Eigenthum öffentlich verkauft werden, nämlich:

Vier schätzbare Pferde, 8 Milchkühe, 3 Rinder, 7 Schweine, ein 4 Gäulswagen mit Body und Decke, ein breiträderiger 4-Gäulswagen so gut wie neu, ein leichter 2 Gäulswagen mit Body, eine Carriage für 2 Pferde mit Geschirr, so gut wie neu, ein beinahe neuer Falling Top Wagen, eine Sulky, Yachtschlitten, Holzschlitten, Dreschmaschine und Pferdegewalt, Strohschneidmaschine, Windmühle, Heuleitern und Schemel, Schubkarren, Wagenwinde, Pfluge- und Fuhrgeschirr für 6 Pferde, in guter Ordnung, 3 Steifwaagen, Sperr- und Kühketten, Rechen, Schippen, Gabeln, Strohbank, Heu und Stroh beim Hundert, 2000 Eichen Schindeln, 2 Waagen, Fruchtsäcke, Bohrer und Meiseln, Mühlpicks, Blocksäge, Kochofen und Zugehör, 2 Kochöfen, ein Kohlenofen—alle mit Rohr, eine Hausuhr, eine Leaver Sackuhr, Desk, 3 Tische, 2 Schränke, Eckschrank, Mehlkiste, 5 Better und Bettladen, Cärpet bei der Yard, eiserne und kupferne Kessel, Stühle, Butterboxes und Eimer, Essig beim Bärrel, Schleifstein, sammt einer allgemeinen Verschiedenheit anderer Haus und Küchengeräthschaften, zu umständlich zu melden.

Die Bedingungen am Tage des Verkaufs von

Susanna Moyer,
Aaron Dubs, } Ad'ors.

Januar 24, 1865. nq3m

Oeffentliche Vendu.

Auf Samstags den 11ten Februar 1865,

um 12 Uhr Mittags, sollen am Hause des verstorbenen John Schneider, letzthin von Heidelberg Taunschip, Lecha Caunty, folgende bewegliche Güter auf öffentlicher Vendu verkauft werden, nämlich:

Zwei Pferde, drei Kühe, Schweine, Pferdegeschirr, ein Bauernwagen, ein Eingäulswagen, ein Spazierwagen, ein Jacht- und ein Holzschlitten, Dreschmaschine und Pferdegewalt, Windmühle, Strohbank, alle Arten Hobeln, Schippen, Heuleitern, Pflüge, Egge, 3 Buschel-Säck, Fässer, Stänner, Züber, Boxen, Planken, Board, ein Schleifstein, Ketten, Fruchtreff, eine Flinte, Pistol, Bettladen und Better, und noch eine große Lott anderes Bettzeug, Drahr, Kisten, Tische, Stühle, Sink, Oefen mit Rohr, große und kleine Kessel, Uhr mit Kasten, eine große Lot Flortepyche, einer der schönsten und größten Orange- oder Lemons-Bäume, der nicht zu übertreffen ist, Bücher, Latwerk, Fleischmaschine, Spinn- und Wollräder, Schmalz, eine große Lot Tabak in Blätter, zum Theil ein Jahr alt, Sackuhr, ein vollständiges Assortement Büchsen- und Grobschmied Geschirr, als Schraubstock, Ambos, Blasbalg, Sägen, Grundbohren, Buchweizen, Welschkorn, Roggen, Hafer, Weizen, Heu, Stroh, fünf schwere Bienen-Schwärme, und sonst noch eine große Verschiedenheit anderer Artikel zu umständlich zu melden.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Nathan Snyder,
Samuel Snyder, } Adm'ors.

Januar 24, 1865 nq3m

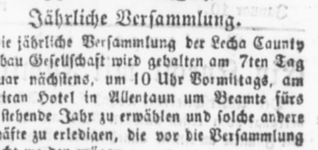
☞ Lehrjunge verlangt.

Ein wohlerzogener williger junger Mann von 15 bis 17 Jahren, welcher Lust hat das Drucker-Geschäft zu erlernen, kann sofort eine vortheilhafte Stellung in dieser Office erhalten, wenn er sich alsobald meldet.—Derselbe muß gut deutsch lesen können; einer der diese Eigenschaften besitzt, kann sich melden im Buchstohr zum

Lecha Caunty Patriot.

Januar 24.

Lecha Caunty Ackerbau-Gesellschaft.



Jährliche Versammlung.

Die jährliche Versammlung der Lecha Caunty Ackerbau Gesellschaft wird gehalten am 7ten Tag Februar nächstens, um 10 Uhr Vormittags, am American Hotel in Allentaun um Beamte fürs bevorstehende Jahr zu erwählen und solche andere Geschäfte zu erledigen, die vor die Versammlung gebracht werden mögen.

Auf Verordnung von

O. L. Schreiber, Präsid.

Joshua Stähler, Sec.

Januar 24. nq3m